

Erste Bank: Vorläufiges Ergebnis 2004 ist ein Erfolg auf allen Linien

„Mit den vorläufigen Zahlen für das Jahr 2004 setzt die Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG einen weiteren Meilenstein in ihrer wirtschaftlichen Entwicklung“, kommentierte Generaldirektor Andreas Treichl das ausgezeichnete Ergebnis. „Wir haben seit 1997 jedes Jahr unser Ergebnis gesteigert und die Eigenkapitalverzinsung verbessert. Was wir für 2004 vorlegen, können wir daher mit Recht als Rekordergebnis bezeichnen“, so Treichl weiter. „Die ungebrochene Wachstumsdynamik und die kontinuierliche Verbesserung der Performance der Erste Bank in Österreich und Zentraleuropa führten zu einer Steigerung unseres Börsenwertes von zwei auf nunmehr über 10 Milliarden Euro“. Wegen des guten Ergebnisses kündigte der Vorstand an, der Hauptversammlung eine um ein Drittel erhöhte Dividende von EUR 0,50 vorzuschlagen.

Highlights in Zahlen: ¹

- **Nettozinsertrag** stieg von EUR 2.586,8 Mio auf **EUR 2.695,5 Mio** (+4,2%)
- **Provisionsüberschuss** stieg von EUR 996,6 Mio auf **EUR 1.141,1 Mio** (+14,5%)
- **Betriebserträge** erhöhten sich von EUR 3.830,9 Mio auf **EUR 4.087,9 Mio** (+6,7%)
- **Verwaltungsaufwand** stieg von EUR 2.460,7 Mio auf **EUR 2.592,9 Mio** (+5,4%)
- **Betriebsergebnis** verbesserte sich von EUR 1.370,1 Mio auf **EUR 1.495,0 Mio** (+9,1%)
- **Jahresüberschuss vor Steuern** stieg von EUR 761,6 Mio auf **EUR 1.061,1 Mio** (+39,3%)
- **Überschuss nach Steuern/Fremdanteilen** stieg von EUR 353,3 Mio auf **EUR 544,5 Mio** (+54,1%)
- **Kosten/Ertragsrelation** verbesserte sich von 64,2% (2003) auf **63,4%**
- **Eigenkapitalverzinsung** verbesserte sich von 13,7% (2003, Cash RoE 16,6%) auf **18,0%**
- **Bilanzsumme** weitete sich von EUR 128,6 Mrd auf **EUR 139,7 Mrd** aus (+8,6 %)
- **Gewinn je Aktie** steigt von EUR 1,49 (adaptiert um Aktiensplit; Cash-Gewinn je Aktie EUR 1,83) auf nunmehr **EUR 2,28**
- **Kernkapitalquote** liegt per 31.12.2004 bei **6,7%** (Vorjahr 6,3%)

Die Steigerung des Betriebsergebnisses um 9,1 Prozent auf EUR 1.495,0 Mio beruht auf zwei erfreulichen Effekten: Einerseits zeigen die im Jahr 2004 begonnenen Arbeiten zur Optimierung der Gruppenstruktur bzw. –abläufe Wirkung, was sich in einer Abflachung der Kostenkurve – vor allem im vierten Quartal – niederschlägt. Andererseits konnten die Erträge im Kerngeschäft der Bank weiter ausgeweitet werden, was sowohl auf die starke Nachfrage nach Bank- und Versicherungsprodukten in Zentraleuropa, aber auch auf die erfolgreiche und konsequente Umsetzung der Maßnahmen im Österreichgeschäft zurückzuführen ist.

So stiegen die **Betriebserträge** der Erste Bank-Gruppe um 6,7 Prozent auf EUR 4.087,9 Mio. Der **Verwaltungsaufwand** insgesamt weitete sich 2004 um 5,4 Prozent auf EUR 2.592,9 Mio aus.

¹ Beim Vergleich mit den Vorjahreszahlen muss berücksichtigt werden, dass die Erste Bank seit 2004 den IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 und 38 (Wegfall der zeitanteiligen Firmenwertabschreibungen) anwendet.

Die Kosten/Ertragsrelation konnte auch 2004 weiter verbessert werden und sank von 64,2 Prozent auf 63,4 Prozent.

Die Kreditvorsorgen lagen mit EUR 406,2 Mio auf Vorjahresniveau.

Der Jahresüberschuss vor Steuern konnte 2004 um 39,3 Prozent auf EUR 1.061,1 Mio gesteigert und die Eigenkapitalverzinsung markant von 13,7 auf nunmehr 18,0 Prozent verbessert werden. Der Beitrag der Töchter in Zentraleuropa zum Jahresüberschuss nach Steuern hat sich im abgelaufenen Jahr auf 59,2 Prozent erhöht, nachdem dieser Wert 2003 bei 53,7 Prozent gelegen ist.

Dividende und Erfolgsbeteiligung

„Vom ausgezeichneten Ergebnis sollen neben den Mitarbeitern, die im Rahmen des neuen Gehaltssystems eine Beteiligung am Unternehmenserfolg erhalten, auch die Aktionäre profitieren“, erklärte Finanzvorstand Reinhard Ortner. Daher werde der Vorstand der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2004 eine Dividende von 0,50 EUR je Aktie vorschlagen. Dies bedeutet eine Erhöhung um 33,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr (1,50 EUR je Aktie bzw. 0,375 EUR bereinigt um den 2004 erfolgten Aktiensplit).

Ausblick

„Das starke Ergebnis für das Jahr 2004, die erfolgreiche Umsetzung unserer Gruppenprojekte sowie die sehr gute Positionierung als Retailbank im einzigen Wachstumsmarkt Europas machen uns zuversichtlich, die gesetzten Ziele für 2006 zu erreichen“, erklärte Ortner weiter. Für 2006 wird ein Konzernjahresüberschuss von EUR 750 Mio und ein Gewinn je Aktie von rund EUR 3,11 erwartet. Daraus ergibt sich ein Zielwert für die Eigenkapitalverzinsung (cash) von mindestens 18 Prozent, die Kosten/Ertragsrelation sollte 2006 bei maximal 61 Prozent liegen.

Auf Grund des ausgezeichneten Geschäftsverlaufes für 2004 wird die Erste Bank mit der Präsentation der Q1-Ergebnisse den Ausblick für das Jahr 2005, einen Jahresüberschuss von mindestens EUR 600 Mio zu erwirtschaften, präzisieren.

„Nachdem wir unseren Heimmarkt seit 1997 konsequent und erfolgreich ausgeweitet haben, werden wir in den kommenden Jahren unseren regionalen Fokus erweitern. Wir wollen in der Region Zentraleuropa dort weiter wachsen, wo es für das bestehende Netzwerk sinnvoll ist und den Kunden einen wirtschaftlichen Zusatznutzen bringt“, umriss Andreas Treichl die weiteren Akquisitionspläne der Erste Bank.

I. Ergebnisentwicklung im Detail

1. Erfolgsentwicklung

in EUR Mio	Q4 2004	Q3 2004	Q2 2004	Q1 2004	2004	2003	%-Vdg
Zinsüberschuss	701,8	676,6	660,2	656,9	2.695,5	2.586,8	4,2
Kreditvorsorgen	-99,3	-110,1	-88,6	-108,2	-406,2	-406,4	-0,1
Provisionsüberschuss	289,3	286,6	283,8	281,4	1.141,1	996,6	14,5
Handelsergebnis	60,3	47,9	45,9	62,4	216,5	214,6	0,9
Verwaltungsaufwand	-642,1	-659,4	-649,2	-642,2	-2.592,9	-2.460,7	5,4
Versicherungsgeschäft	10,2	11,3	6,9	6,4	34,8	32,9	5,7
So. betrieblicher Erfolg	-28,8	15,6	-35,3	20,8	-27,7	-202,1	86,3
Überschuss vor Steuern	291,5	268,5	223,6	277,5	1.061,1	761,6	39,3
Konzernüberschuss	162	142,4	136	104,1	544,5	353,3	54,1

1.1 Betriebserträge

Die **Betriebserträge** (Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Handelsergebnis und Erfolg aus dem Versicherungsgeschäft) stiegen, wie erwähnt, um 6,7 Prozent auf EUR 4.087,9 Mio. Bei Bereinigung um die Effekte aus der erstmaligen Einbeziehung der Postabank lag die Erhöhung bei 3,1 Prozent.

Trotz ungünstiger Marktverhältnisse stieg dabei der **Zinsüberschuss** (Zinsergebnis im engeren Sinn, zinsähnliche Erträge und Aufwendungen sowie Erträge aus Beteiligungen einschließlich Tochterunternehmen) von EUR 2.586,8 Mio um 4,2 Prozent auf EUR 2.695,5 Mio.

Die Zinsspanne insgesamt (Zinsüberschuss in Prozent der durchschnittlichen zinstragenden Aktiva – berechnet aus Gesamtkтива abzüglich Barreserve, Handelsaktiva, Sachanlagen und Immaterielles Anlagevermögen sowie Sonstige Aktiva) verringerte sich geringfügig von 2,30 Prozent im Vorjahr auf nunmehr 2,21 Prozent.

In Österreich kam es auf Grund des allgemein niedrigen Zinsniveaus sowie der administrierten Zinssätze im Bauspargeschäft zu einem Rückgang der Zinsspanne von 1,9 Prozent im Vorjahr auf rund 1,8 Prozent. Im Vergleich dazu liegen die Zinsspannen der Tochtergesellschaften in Zentraleuropa zwischen 3,5 Prozent bis mehr als 4,5 Prozent weiterhin deutlich höher.

Sehr positiv entwickelte sich 2004 der **Provisionsüberschuss**, der um 14,5 Prozent von EUR 996,6 Mio auf EUR 1.141,1 Mio anstieg.

Provisionsergebnis (in EUR Mio)

Erste Bank-Gruppe	1.1.-31.12.2004	1.1.-31.12.2003	Vdg. in %
Kreditgeschäft	178,7	160,1	11,6
Zahlungsverkehr	443,7	384,7	15,3
Wertpapiergeschäft	303,1	248,8	21,8
<i>hievon: Fondsgeschäft</i>	<i>133,6</i>	<i>111,2</i>	<i>20,1</i>
<i>Depotgebühren</i>	<i>44,9</i>	<i>43,9</i>	<i>2,3</i>
<i>Brokerage</i>	<i>124,6</i>	<i>93,6</i>	<i>33,1</i>
Versicherungsgeschäft	61,6	59,0	4,4
Devisen-/Valutengeschäft	40,9	50,5	-19,0
Sonstiges	113,1	93,5	20,9
Gesamt	1.141,1	996,6	14,5

Überdurchschnittliche Steigerungsraten waren dabei sowohl in Zentraleuropa als auch im Österreichgeschäft (+ 17,1 Prozent bzw. +12,9 Prozent) zu verzeichnen, und zwar insbesondere im Wertpapiergeschäft, im Zahlungsverkehr sowie beim Leasing. Rückläufig waren die Provisionserträge aus dem Devisen-/Valutengeschäft.

Das **Handelsergebnis** konnte mit EUR 216,5 Mio über dem sehr guten Vorjahresergebnis von EUR 214,6 Mio gehalten werden. Neben der Erste Bank in Österreich haben dazu vor allem die Erste Bank Ungarn sowie die Slovenská sporiteľna beigetragen.

Auch das **Ergebnis aus dem Versicherungsgeschäft**² entwickelte sich 2004 sehr positiv. Das bereits sehr gute Ergebnis des Jahres 2003 konnte um 5,7 Prozent auf EUR 34,8 Mio gesteigert werden. Dabei konnten sich sowohl die s Versicherung, der österreichische

² Der im 1.Quartal 2004 lukrierte Sonderertrag aus dem Verkauf des Sachversicherungsgeschäftes in der Tschechischen Republik (brutto rd. EUR 88 Mio) ist nicht hier, sondern in der Position „Sonstiger betrieblicher Erfolg“ enthalten.

Marktführer bei Lebensversicherungen, als auch die lokalen Gesellschaften in der Tschechischen und Slowakischen Republik am Markt sehr gut behaupten.

1.2 Verwaltungsaufwand

Der **Verwaltungsaufwand** insgesamt (Personal- und Sachaufwand sowie Abschreibungen auf Sachanlagen) stieg im Berichtsjahr um 5,4 Prozent von EUR 2.460,7 Mio auf EUR 2.592,9 Mio. Bei Bereinigung um die Effekte aus der erstmaligen Einbeziehung der Postabank lag die Erhöhung bei 2,0 Prozent.

Verwaltungsaufwand Erste Bank-Gruppe

in EUR Mio	2004	2003	Vdg. in %	ex Postabank	Vdg. in %
Personalaufwand	1.480,4	1.422,3	4,1	1.449,0	1,9
Sachaufwand	772,2	691,9	11,6	730,3	5,5
Zwischensumme	2.252,6	2.114,2	6,5	2.179,3	3,1
AfA	340,3	346,6	-1,8	330,8	-4,6
Gesamt	2.592,9	2.460,7	5,4	2.510,1	2,0

Österreich (inkl. Corp. Center u. Internationales Geschäft)

in EUR Mio	2004	2003	Vdg. in %
Personalaufwand	1.070,5	1.077,2	-0,6
Sachaufwand	436,4	415,1	5,1
Zwischensumme	1.506,9	1.492,3	1,0
AfA	189,0	201,0	-6,0
Gesamt	1.695,9	1.693,3	0,2

Zentraleuropa

in EUR Mio	2004	2003	Vdg. in %	ex Postabank	Vdg. in %
Personalaufwand	409,9	345,1	18,8	378,5	9,7
Sachaufwand	335,8	276,8	21,3	293,9	6,2
Zwischensumme	745,7	621,9	19,9	672,4	8,3
AfA	151,3	145,6	3,9	141,8	-2,6
Gesamt	897,0	767,5	16,9	814,2	6,2

Der **Personalaufwand** erhöhte sich dabei um 4,1 Prozent auf EUR 1.480,4 Mio. Dabei standen Steigerungen vor allem auf Grund von kollektivvertraglichen Erhöhungen sowie der neu eingeführten direkten Ergebnisbeteiligung (rund EUR 7 Mio) und höheren leistungsabhängigen Gehaltszahlungen Einsparungen aus dem deutlichen Rückgang des Personalstandes gegenüber:

Entwicklung des Personalstandes (Jahresende)

	31.12.2004	31.12.2003
Österreich	14.629	14.974
hievon Haftungsverbundsparkassen	6.789	6.931
International	21.233	22.676
hievon Teilkonzern Česká sporitelna	11.639	12.420
hievon Teilkonzern Slovenská sporitelna	5.083	5.283
hievon sonst. Tochtergesellschaften in CEE	3.876	4.635
SUMME	35.862	37.650

Der **Sachaufwand** erhöhte sich um 11,6 Prozent auf EUR 772,2 Mio. Kostensteigerungen ergaben sich dabei insbesondere aus deutlichen Erhöhungen der Umsatzsteuersätze in einigen zentraleuropäischen Ländern, dem Ausbau der Konzernfunktionen sowie aus höheren Beratungsaufwendungen.

Bei den **Abschreibungen auf Sachanlagen** konnte – insbesondere auf Grund der restriktiven Vorgangsweise bei EDV-Investitionen – ein Rückgang von 1,8 Prozent auf EUR 340,3 Mio verzeichnet werden.

Das **Betriebsergebnis** als Saldo aus Betriebserträgen und Verwaltungsaufwendungen stieg 2004 im Vergleich zum Vorjahr um 9,1 Prozent auf EUR 1.495,0 Mio (bereinigt um Postabank +5,1 Prozent).

1.3 Risikovorsorgen

Die **Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft** lagen erwartungsgemäß mit EUR 406,2 Mio auf Vorjahresniveau. Im Österreichgeschäft war dabei ein Rückgang zu verzeichnen, während in einigen Zentraleuropatöchtern hingegen – nach den im Vorjahr teilweise aus rechtlichen Gründen vorgenommenen Auflösungen – wieder Vorsorgen gebildet wurden. In Ungarn stiegen die Vorsorgen wegen der Eingliederung der Postabank überproportional an.

1.4 Sonstiger betrieblicher Erfolg

Der negative Saldo beim **Sonstigen betrieblichen Erfolg** hat sich von EUR –202,1 Mio im Vorjahr auf nunmehr EUR -27,7 Mio deutlich verbessert. Ausschlaggebend dafür waren vor allem der Wegfall der linearen Firmenwertabschreibung aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 3 (diese betrug im Jahre 2003 EUR 81,2 Mio) sowie ein deutlich höheres Ergebnis aus der Bewertung von Wertpapieren, die nicht zum Handelsbestand zählen.

Zusätzlich wurde diese Position im Jahr 2004 durch mehrere Faktoren beeinflusst, die sich in Summe gegenseitig fast zur Gänze aufheben und somit keinen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis hatten:

Im 1.Quartal 2004 fiel durch den Verkauf des Sachversicherungsgeschäftes in der Tschechischen Republik ein Sonderertrag von rund EUR 88 Mio (vor Abzug von Steuern und Fremdanteilen) an sowie zum Jahresende ein Bewertungsgewinn im Zuge des Verkaufs der Beteiligung an der Investkredit AG von rund EUR 67 Mio (brutto vor Steuern). Den Erträgen steht aber eine Sonderabschreibung bei Firmenwerten aus Impairments bei Sparkassenakquisitionen von rund EUR 80 Mio, sowie außertourliche Einmalaufwendungen wegen Vorsorgen für nicht genutzte EDV Projekte sowie Prozessrisiken und Bewertungsmaßnahmen bei Immobilien-/Mobilenprojekten gegenüber.

In der Tschechischen Republik kam es 2004 durch eine gesetzliche Änderung zu deutlich höheren Einzahlungen in die lokale Einlagensicherung, die ebenfalls hier ausgewiesen wurden.

1.5 Steuerliche Situation

Für das Jahr 2004 weist die Erste Bank eine **Steuerquote** von 25,8 Prozent aus (Vorjahr 29,4 Prozent) aus. Dabei wurde schon im 1.Quartal 2004 eine Abwertung des bilanzierten Steueraktivums um EUR 20 Mio vorgenommen (einerseits Senkung des Steuersatzes in Österreich von 34 Prozent auf 25 Prozent ab 1.1.2005, andererseits Einführung der Gruppenbesteuerung). Alle zum Jahresende aktivierten bzw. passivierten Steuerlatenzen im Inland wurden mit dem ab 1.1.2005 gültigen österreichische KÖST-Satz von 25 Prozent bewertet.

1.6 Konzernjahresüberschuss

Der **Jahresüberschuss vor Steuern** erhöhte sich um 39,3 Prozent auf EUR 1.061,1 Mio.

Nach Abzug von **Steuern** und **Fremdanteilen am Jahresüberschuss** ergab sich ein **Konzernüberschuss** von EUR 544,5 Mio, was einen Anstieg von 54,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr bedeutet.

Der **Return on Equity** auf Basis Konzernüberschuss nach Steuern und Fremdanteilen lag 2004 bei 18 Prozent nach 13,7 Prozent im Vorjahr (Cash-ROE, nach Eliminierung der linearen Firmenwertabschreibung 2003 16,6 Prozent).

Der **Gewinn je Aktie** stieg von EUR 1,49 im Vorjahr (unter Berücksichtigung des Aktiensplits) auf nunmehr EUR 2,28 (Cash-Gewinn je Aktie in 2003 nach Eliminierung der linearen Firmenwertabschreibung EUR 1,83 je Aktie).

II. Bilanzentwicklung

in EUR Mio	31.12.'04	31.12.'03	%Vdg
Forderungen an Kreditinstitute	18.236	15.689	16,2
Forderungen an Kunden	72.722	67.766	7,3
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-2.749	-2.772	-0,8
Wertpapierbestand und sonstige Finanzanlagen	42.636	39.092	9,1
Übrige Aktiva	8.837	8.800	0,4
Summe der Aktiva	139.682	128.575	8,6

in EUR Mio	31.12.'04	31.12.'03	%Vdg
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28.551	25.704	11,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	68.213	64.839	5,2
Verbriefte Verbindlichkeiten und Nachrangkapital	22.935	20.482	12,0
Eigenkapital	3.347	2.791	19,9
Übrige Passiva	16.636	14.759	12,7
Summe der Passiva	139.682	128.575	8,6

Die **Bilanzsumme** des Erste Bank-Konzerns stieg im vergangenen Jahr um 8,6 Prozent auf EUR 139,7 Mrd.

Aktivseitig konnten dabei die **Forderungen an Kunden** um 7,3 Prozent auf EUR 72,7 Mrd ausgeweitet werden. Diese Erhöhung erfolgte im Kerngeschäft der Bank, dem Privatkundengeschäft und dem Wohnbau sowie im Firmenkundengeschäft in Zentraleuropa.

Bei den **Risikovorsorgen** wurden die Zuführungen 2004 durch Auflösungen und Verbräuche kompensiert, sodass sich der Stand mit EUR 2.749 Mio kaum verändert hat.

Den stärksten Zuwachs mit 23,9 Prozent auf EUR 9,1 Mrd verzeichnete das **Wertpapier-Umlaufvermögen**, wobei die Erhöhung vor allem bei börsennotierten festverzinslichen Wertpapieren zu verzeichnen war.

Bei den **Finanzanlagen** war ein Anstieg von 9,1 Prozent auf EUR 28,9 Mrd zu verzeichnen, der vor allem die Ausweitung des held to maturity Portefeuilles bei festverzinslichen börsennotierten Wertpapieren als Eigenveranlagung der Bank sowie der Kapitalanlagen der einbezogenen Versicherungsgesellschaften betraf.

Passivseitig erhöhten sich die **Kundeneinlagen** um 5,2 Prozent auf EUR 68,2 Mrd, wobei bei den Spareinlagen ein Anstieg um 1,7 Prozent auf EUR 38,0 Mrd festzustellen war.

Wie schon in den Vorjahren war auch 2004 eine starke Erhöhung der Refinanzierung über **Eigene Emissionen** festzustellen. Die Summe aus Verbrieften Verbindlichkeiten und Nachrangkapital stieg um 11,9 Prozent auf EUR 22,9 Mrd.

Die Erhöhung des **Eigenkapitals** (einschließlich Konzernjahresüberschuss) um 19,9 Prozent oder EUR 557 Mio auf rund EUR 3,3 Mrd wird überwiegend aus dem starken Ergebnis für das abgelaufene Jahr dotiert.

Die **Fremdanteile** beinhalten auch das Eigenkapital jener Sparkassen aus dem Haftungsverbund, an denen die Erste Bank nicht oder nur gering beteiligt ist, des weiteren die hybriden Tier 1-Emissionen. Diese Position stieg in Summe um 8,7 Prozent auf EUR 3,1 Mrd.

Die gesamten anrechenbaren **Eigenmittel der Kreditinstitutsgruppe** gemäß österreichischem Bankwesengesetz (BWG) betragen per 31.12.2004 EUR 7.286 Mio (Vorjahr: EUR 7.009 Mio). Das gesetzliche Mindestfordernis lag per 31.12.2004 bei EUR 5.594 Mio, was einem Deckungsgrad von rund 130 Prozent (Vorjahr rund 132 Prozent) entspricht.

Die risikogewichtete Bemessungsgrundlage für die Kreditinstitutsgruppe gemäß § 22 BWG erhöhte sich um 5,1 Prozent auf EUR 65,4 Mrd.

Das Kernkapital der Kreditinstitutsgruppe gemäß BWG lag per 31.12.2004 bei EUR 4.377 Mio (Vorjahr EUR 3.912 Mio).

Daraus ergibt sich zum Bilanzstichtag eine gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegene **Kernkapitalquote** von 6,7 Prozent (Vorjahr: 6,3 Prozent).

Die **Eigenmittelquote** lag unverändert bei 10,7 Prozent und damit weiterhin deutlich über der gesetzlich erforderlichen Mindestquote von 8 Prozent.

III. Ergebnisentwicklung im 4. Quartal 2004

Das Ergebnis des vierten Quartals war das im Jahresvergleich beste Ergebnis.

Der **Konzernüberschuss** stieg von EUR 142,4 Mio im dritten Quartal von 13,8 Prozent auf EUR 162,0 Mio.

Ausschlaggebend war im Ertragsbereich ein deutlicher Anstieg des **Zinsüberschusses** um 3,7 Prozent von EUR 676,6 auf EUR 701,8 Mio, auch beim **Handelsergebnis** (+ 25,9 Prozent auf EUR 60,3 Mio) konnte ein überdurchschnittlich guter Ertrag erzielt werden.

Der **Provisionsüberschuss** (+ 1,0 Prozent auf EUR 289,5 Mio) konnte auf dem hohen Niveau der Vorquartale gehalten werden.

Da auch der **Verwaltungsaufwand** mit EUR 642,1 Mio um 2,6 Prozent rückläufig war (Vorquartal EUR 659,4 Mio), was insbesondere auf die Entwicklung des Sachaufwandes zurückzuführen war, konnte im 4. Quartal ein **Betriebsergebnis** von EUR 419,6 Mio erzielt werden, welches um 15,6 Prozent über jenem des Vorquartales lag. Die **Kosten/Ertragsrelation** verbesserte sich im 4. Quartal auf 60,5 Prozent (nach 64,5 Prozent im 3. Quartal).

Die **Kreditvorsorgen** waren im letzten Quartal 2004 leicht rückläufig (EUR 99,3 Mio gegenüber EUR 110,1 Mio im 3. Quartal).

Beim **Sonstigen betrieblichen Erfolg** (EUR -28,7 Mio) standen dem Bewertungsgewinn im Zusammenhang mit dem Verkauf der Anteile an der Investkredit AG im letzten Quartal 2004 außertourliche Einmalaufwendungen gegenüber, sodass es zu keiner nennenswerten Ergebnisauswirkung kam. In Summe ergab sich im 4. Quartal ein **Überschuss vor Steuern** von EUR 291,6 Mio (nach EUR 268,5 Mio im Vorquartal), der um 8,6% über dem Vorquartal lag.

IV.Segmentberichterstattung³

Segment Österreich

In Österreich konnte das Ergebnis gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres deutlich von EUR 168,7 Mio auf EUR 215,7 Mio (+27,9 Prozent) gesteigert werden. Dazu haben neben dem Rückgang der Risikovorsorgen (vor allem im Segment Retail und Wohnbau sowie im Segment Sparkassen) die starke Ausweitung des Provisionsergebnisses (+6,2 Prozent auf EUR 722,1 Mio) insbesondere im Großkundenbereich und im Treasury & Investmentbanking beigetragen. Der Verwaltungsaufwand konnte gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres von EUR 1.655,6 Mio. auf EUR 1.613,0 Mio signifikant gesenkt werden (-2,6 Prozent oder EUR 42,7 Mio). Dies ist vor allem auf unmittelbare Kostensenkungsmaßnahmen in den jeweiligen Geschäftsfeldern und auf deutliche Einsparungen in den Serviceeinheiten in Österreich zurückzuführen. Die Kosten/Ertragsrelation konnte in der Folge von 67,1 Prozent auf 65,2 Prozent verbessert werden. Die Eigenkapitalverzinsung stieg in diesem Segment von 10,9 Prozent auf 12,5 Prozent.

Sparkassen

Das Ergebnis nach Steuern und Fremdanteilen stieg von EUR 3,1 Mio auf EUR 8,7 Mio. Während die Risikovorsorgen in Höhe von EUR 184,5 Mio gegenüber dem Vorjahr deutlich reduziert werden konnten und die Betriebsaufwendungen (EUR -18,7 Mio oder -2,3 Prozent) aufgrund hoher Kostendisziplin - nicht nur der Haftungsverbundsparkassen selbst sondern auch der diesem Segment zugerechneten Kosten von Serviceeinheiten – eine positive Entwicklung zeigen, waren im Provisionsüberschuss und beim Handelsergebnis Rückgänge gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Im Provisionsbereich beruht die Gesamtentwicklung jedoch ausschließlich auf einer geänderten Verrechnungslogik von Bankhilfsdiensten – die Provisionen in den Kerngeschäftsfeldern zeigen auch hier eine positive Entwicklung. Die Verbesserung im Sonstigen betrieblichen Erfolg resultiert teilweise aus dem Wegfall der Firmenwertabschreibungen und verbesserten Bewertungsergebnissen bei Veranlagungen des sonstigen Umlaufvermögens. Die Kosten/Ertragsrelation verbesserte sich leicht auf 67,5 Prozent, die Eigenkapitalverzinsung stieg auf 3,6 Prozent.

Retail und Wohnbau

Das Ergebnis dieses Segments hat sich von EUR 19,8 Mio im Geschäftsjahr 2003 auf nunmehr EUR 43,7 Mio mehr als verdoppelt. Einerseits konnten durch das angekündigte und bereits deutlich Wirkung zeigende Kostensenkungsprogramm Einsparungen in Höhe von EUR 18,2 Mio im Verwaltungsaufwand (EUR 634,8 Mio nach EUR 653,0 Mio) erzielt werden. Andererseits sanken die Risikokosten (EUR 118,9 Mio nach EUR 132,4 Mio), wobei vor allem die Tiroler Sparkasse (EUR -9,8 Mio) und das KMU-Geschäft – wie geplant - zu diesem erfreulichen Ergebnis beigetragen haben. Der Rückgang im Nettozinsertrag ist auf bereits im 1. Quartal erläuterte gesetzlich vorgeschriebene Zinsanpassungen im Bausparkassengeschäft zurückzuführen. Das Betriebsergebnis verbesserte sich um 13,2 Prozent auf EUR 198,6 Mio (2003: EUR 175,4 Mio). Die Kosten/Ertragsrelation wurde gegenüber dem Vorjahr von 78,8 Prozent auf 76,2 Prozent verbessert, die Eigenkapitalverzinsung liegt bei 5,4 Prozent.

Großkunden

Das Betriebsergebnis des Segments Großkunden konnte gegenüber 2003 um 6,8 Prozent auf 129,3 Mio EUR gesteigert werden. Dies ist insbesondere auf eine deutliche Steigerung der Provisionserträge insbesondere im Immobilienleasinggeschäft (+34 Prozent auf EUR 71,2 Mio) zurückzuführen. Die Risikovorsorgen verzeichnen gegenüber dem Vorjahr einen

³ Beim Vergleich mit den Vorjahreszahlen muss berücksichtigt werden, dass die Erste Bank seit 2004 den IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 und 38 (Wegfalls der zeitanteiligen Firmenwertabschreibungen) anwendet. Darüber hinaus ist zu beachten, dass es im Rahmen der Konsolidierung der Tochtergesellschaften zu Änderungen der Bewertungsansätze kommt. Daher können die publizierten Ergebnisse der einzelnen Gruppenmitglieder nicht eins zu eins mit den Ergebnissen in der Segmentierung verglichen werden. Zusätzlich werden für alle einbezogenen Gesellschaften anteilige Refinanzierungskosten für den Beteiligungsbuchwert gegengerechnet.

Rückgang von über 14,1 Prozent, wobei diesem Segment zuzurechnende Projektbewertungen in der Position Sonstiger betrieblicher Erfolg per Saldo zu einem Ergebnis von EUR –7,7 Mio führten, sodass der Ergebnisbeitrag des Segments Großkunden nach Steuern und Fremdanteilen rund 2 Prozent über dem Vorjahreswert liegt. Der Erfolg aus dem Verkauf der Beteiligung an der Investkredit AG wird im Corporate Center dargestellt und hat daher keinen Einfluss auf das Segment. Die Kosten/Ertragsrelation konnte weiter auf unter 40 Prozent gesenkt werden, während die Eigenkapitalverzinsung mit 12,8 Prozent in etwa auf Vorjahresniveau liegt.

Trading und Investment Banking

Gegenüber dem Vorjahr stieg der Konzernüberschuss um 17,9 Prozent auf EUR 107,5 Mio (2004: EUR 91,2 Mio). Im Nettozinsertrag kam es zu einem Rückgang von EUR 112,1 Mio auf EUR 102,4 Mio. Diese Entwicklung beruht auf der allgemeinen Marktentwicklung und Kurssicherungseffekten und wird teilweise durch die positive Entwicklung im Sonstigen betrieblichen Erfolg aufgrund verbesserter Bewertungserfolge im sonstigen Umlaufvermögen kompensiert. Der Anstieg im Provisionsgeschäft von EUR 41,5 Mio auf EUR 51,7 Mio ist durch Verkaufserfolge bei strukturierten Produkten bei Kreditinstituten und institutionellen Investoren begründet. Das stricte Kostenmanagement wurde im 4. Quartal fortgesetzt und führt zu einer Reduktion des Verwaltungsaufwands gegenüber dem Vorjahr um 7,4 Prozent. In der Folge verbesserte sich die Kosten/Ertragsrelation von 41,5 Prozent auf 38,7 Prozent, die Eigenkapitalverzinsung von 43,5 Prozent auf 44,8 Prozent.

Segment Zentraleuropa

Ceská sporitelna

Das Konzernergebnis konnte gegenüber dem Vorjahr um 70,9 Prozent oder EUR 86,8 Mio auf EUR 209,4 Mio gesteigert werden. Das gegenüber 2003 um 13,5 Prozent gesteigerte Betriebsergebnis basiert auf einer Verbesserung der Betriebserträge um 8,3 Prozent von EUR 761,4 Mio auf EUR 824,6 Mio, bei einem moderaten Anstieg des Verwaltungsaufwandes von 5,2 Prozent. Wobei diese Position zu einem wesentlichen Teil durch die geänderte Umsatzsteuerregelung in Tschechien beeinflusst wurde. Neben der Verbesserung des Nettozinsertrages auf Grund der Geschäftsausweitung im Kreditgeschäft konnte auch der Provisionsertrag, speziell bei den Zahlungsverkehrsdienstleistungen und im Kartengeschäft, von einem bereits sehr hohen Niveau ausgehend weiter deutlich gesteigert werden. Eine ähnlich gute Entwicklung nahm auch das Handelsergebnis, insbesondere im Bereich des Wertpapiergeschäftes und bei Zinsderivaten. Die deutliche Verbesserung im Sonstigen betrieblichen Erfolg ist geprägt durch den Wegfall der Firmenwertabschreibung (2003: EUR 40,2 Mio.) und Sonderabschreibungen von Software und Rückstellungen für Prozess- und sonstige Risiken, die den Wert des Jahres 2003 atypisch hoch ausfallen ließen. Durch den bereits im 1. Quartal erwähnten Wegfall der Auflösung der General Reserve (rund EUR 60 Mio in 2003) kommt es zu einem Anstieg der Risikokosten. Aufgrund der sehr erfreulichen Ertragsentwicklung verbesserte sich die Kosten/Ertragsrelation von 62,3 Prozent auf 60,5 Prozent und die Eigenkapitalverzinsung von 32,4 Prozent auf 43,2 Prozent.

Slovenská sporitelna (SLSP)

Die Entwicklung des Zinsergebnisses der SLSP (EUR 185,8 Mio nach EUR 234,7 Mio) ist wesentlich durch den bereits erwähnten Sondereffekt in der slowakischen Bausparkasse PSS im Vorjahr (Sonderertrag von EUR 36 Mio) beeinflusst. Neben höheren Refinanzierungskosten für den Erwerb von 10 Prozent an der SLSP durch die Erste Bank wirkte sich die allgemeine Zinsentwicklung in der Slowakei - insbesondere auf den hohen Wertpapierbestand, den die SLSP im Zuge der Restrukturierung vor der Privatisierung zu übernehmen hatte - negativ aus und konnte trotz der Zuwächse im Ausleihungsgeschäft nur teilweise kompensiert werden.

Die Provisionen stiegen auf Grund der sehr erfreulichen Entwicklung im Zahlungsverkehr (+28,0 Prozent oder EUR +9,4 Mio) als auch im Finanzierungsbereich (+41,0 Prozent oder EUR +4,8 Mio) gegenüber dem Vergleichszeitraum um 28,6 Prozent auf EUR 66,4 Mio. Das Handelsergebnis erhöhte sich – besonders durch das Devisen- und Wertpapiergeschäft - um 52,8 Prozent auf EUR 16,5 Mio.

Der Verwaltungsaufwand konnte wie prognostiziert – trotz hoher Inflation und negativer Wechselkurseffekte - nahezu auf Vorjahresniveau gehalten werden. Das Absinken des Betriebsergebnisses von EUR 139,9 Mio auf EUR 110,2 Mio ist vor allem auf den oben erwähnten positiven Sondereffekt im Vorjahr zurückzuführen. Bereinigt um diesen Sondereffekt in Höhe von EUR 36 Mio würde sich ein geringfügig verbessertes Betriebsergebnis ergeben. Die deutliche Verbesserung im Sonstigen betrieblichen Erfolg beruht auf einmaligen Bewertungs- und Vorsorgemaßnahmen in 2003. Durch die im 2. Quartal erfolgte Erhöhung des Anteils der Erste Bank an der Slovenská sporitelna von 70 Prozent auf 80 Prozent verringerten sich die Minderheitenanteile. Bedingt durch diese positiven Entwicklungen stieg die Eigenkapitalverzinsung von 36,5 Prozent auf 48,8 Prozent, die Kosten/Ertragsrelation stieg aufgrund der erläuterten Sondereffekte 2003 von 52,9 Prozent auf 59,0 Prozent.

Erste Bank Ungarn (EBH u. Postabank)

Ein Vergleich zum Vorjahr ist aufgrund der erfolgswirksamen Einbeziehung der Postabank ab 2004 nicht aussagekräftig. Die Integration der Postabank in die der EBH konnte mit der EDV-Zusammenführung im vierten Quartal erfolgreich abgeschlossen werden. Das vorliegende Konzernergebnis zeigt bereits im ersten Jahr ein deutlich über den Erwartungen liegendes Bild. Das im Quartalsvergleich deutlich bessere 4. Quartal 2004 ist auf konservative Ergebnisabgrenzungen im Zuge der Integration der Postabank in den Vorquartalen sowie Maßnahmen zur Margenverbesserung zurückzuführen.

Erste Bank Kroatien

Der Vorsteuergewinn konnte gegenüber dem Vorjahr um 78,1 Prozent auf EUR 42,2 Mio gesteigert werden. Bedingt durch Geschäftsvolumenausweitungen stieg der Zinsertrag um 12,1 Prozent auf 84,5 Mio. Die Provisionen - vor allem im Zahlungsverkehr - wurden um 33,6 Prozent auf EUR 16,7 Mio erhöht, der Handelserfolg stieg im Vergleich zur Vorperiode um 17,8 Prozent auf EUR 12,6 Mio. Die zum 3. Quartal getroffene Prognose eines unveränderten Verwaltungsaufwands im Gesamtjahresvergleich konnte durch ein strenges Kostenmanagement sogar übertroffen werden: Die Verwaltungsaufwendungen zeigen nunmehr einen Rückgang um 2,7 Prozent auf EUR 64,3 Mio. Der Konzernüberschuss der Erste Bank Kroatien zeigt trotz des Entfalls der Nutzung steuerlicher Verlustvorträge gegenüber dem Vorjahr und höherer Minderheitenanteile durch die Abgabe von Anteilen an die Steiermärkische Bank und Sparkassen AG sogar eine leichte Steigerung um 1,6 Prozent auf insgesamt EUR 21,6 Mio. Die Eigenkapitalrentabilität sank - bedingt durch eine Erhöhung des zugerechneten Eigenkapitals - auf 17,6 Prozent, die Kosten/Ertragsrelation sank signifikant von 67,1 Prozent auf 56,6 Prozent.

Segment Internationales Geschäft

Das konstant hohe Ergebnisniveau konnte auch im 4. Quartal gehalten werden. Zusätzlich ergebnisverbessernd wirkte sich der Rückgang der Risikovorsorgen in der Filiale New York auf das Ergebnis aus. Ein konstantes Kostenniveau sowie Steuervorteile haben ebenfalls zur Verbesserung des Ergebnisses von EUR 70,1 Mio auf EUR 93,6 Mio beigetragen. Die Kosten/Ertragsrelation sinkt von 20,2 Prozent auf 19,1 Prozent, die Eigenkapitalverzinsung verbesserte sich von 18,3 Prozent auf 23,1 Prozent.

Segment Corporate Center

Im Corporate Center werden neben den sonstigen Positionen aus der Erste Bank AG, den Hilfsbetrieben sowie der Konsolidierung auch die Sondereffekte aus dem Impairmenttest für Firmenwerte und dem Sonderertrag aus dem Verkauf der Sachversicherungssparte der tschechischen Versicherung dargestellt. Letzterer erklärt im wesentlichen auch den Anstieg bei den Minderheitsanteilen. Zusätzlich wird im 4. Quartal 2004 der Ertrag aus dem Verkauf der Anteile der Investkredit AG in Höhe von EUR 50 Mio (nach Steuern) in diesem Segment dargestellt. Wie bereits im ersten Quartal berichtet, wurde im Jahr 2004 eine Abwertung des Steueraktivums durchgeführt, die sich aus der Reduktion des österreichischen Körperschaftssteuersatzes von 34 Prozent auf 25 Prozent ab 2005 ergibt. Daraus resultiert ein wesentlicher Anstieg beim ausgewiesenen Steueraufwand im Vergleich zum Vorjahr.

I. Konzernbilanz (IFRS)

in EUR Mio

Aktiva	31.12.04	31.12.03	+/- %
1. Barreserve	2.723	2.549	6,8
2. Forderungen an Kreditinstitute	15.513	13.140	18,1
3. Forderungen an Kunden	72.722	67.766	7,3
4. Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-2.749	-2.772	-0,8
5. Handelsaktiva	4.628	5.259	-12,0
6. Sonstiges Umlaufvermögen	9.141	7.379	23,9
7. Finanzanlagen	28.867	26.454	9,1
8. Immaterielles Anlagevermögen	1.823	1.868	-2,4
9. Sachanlagen	1.723	1.814	-5,0
10. Sonstige Aktiva	5.291	5.118	3,4
Summe der Aktiva	139.682	128.575	8,6

Passiva	31.12.04	31.12.03	+/- %
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28.551	25.704	11,1
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	68.213	64.839	5,2
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	19.887	16.944	17,4
4. Rückstellungen	7.328	6.366	15,1
5. Sonstige Passiva	6.179	5.514	12,0
6. Nachrangkapital	3.048	3.538	-13,8
7. Fremdanteile	3.129	2.879	8,7
8. Eigenkapital	3.347	2.791	19,9
Summe der Passiva	139.682	128.575	8,6

II. Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)

in EUR Mio	1.1.- 31.12.04 ¹	1.1.- 31.12.03	+/- %
I. Zinsüberschuss	2.695,5	2.586,8	4,2
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-406,2	-406,4	-0,1
Provisionsüberschuss	1.141,1	996,6	14,5
Handelsergebnis	216,5	214,6	0,9
Verwaltungsaufwand	-2.592,9	-2.460,7	5,4
Erfolg aus dem Versicherungsgeschäft	34,8	32,9	5,7
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-27,7	-202,1	86,3
Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	-
II. Jahresüberschuss vor Steuern	1.061,1	761,6	39,3
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-273,8	-224,2	22,1
III. Jahresüberschuss	787,3	537,4	46,5
Fremdanteile am Jahresüberschuss	-242,8	-184,1	31,9
IV. Konzernjahresüberschuss²	544,5	353,3	54,1

Bei der Berechnung von Veränderungsdaten können geringfügige Differenzen gegenüber der Ermittlung aus den nicht gerundeten Berechnungsgrundlagen auftreten.

¹ Seit 1. Jänner 2004 inklusive Postabank

² Konzernjahresüberschuss 2003 inklusive Firmenwertabschreibung

III. Segmentberichterstattung (Überblick) – Erste Bank-Gruppe

SUMME								
	Österreich		Zentraleuropa		Internationales Geschäft		Corporate Center	
in EUR Mio	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003
Zinsüberschuss	1.607,9	1.622,8	950,9	829,4	150,8	146,8	-14,1	-12,1
Risikovorsorgen im Kreditgesch.	-341,3	-374,6	-49,9	-9,7	-15,5	-26,1	0,6	3,9
Provisionsüberschuss	722,1	680,2	404,3	345,3	22,5	21,1	-7,9	-50,0
Handelsergebnis	117,6	137,1	101,4	71,2	1,7	0,1	-4,2	6,2
Verwaltungsaufwand	-1.613,0	-1.655,6	-897,0	-766,7	-33,4	-34,0	-49,5	-4,4
Erfolg a. d. Versicherungsgesch.	26,4	25,9	8,4	10,2	0,0	0,0	0,0	-3,2
Sonst. betr. Erfolg	-32,0	-26,4	-44,8	-167,1	-5,7	-13,8	54,8	5,2
Jahresüberschuss vor Steuern	487,8	409,4	473,2	312,6	120,4	94,1	-20,3	-54,5
abzgl. Steuern	-113,4	-128,4	-107,8	-78,1	-26,7	-24,0	-25,8	6,3
abzgl. Fremdanteile	-158,7	-112,3	-43,3	-44,7	0,0	0,0	-40,7	-27,1
Konzernjahresüberschuss³	215,7	168,7	322,1	189,7	93,6	70,1	-86,9	-75,3
Durchschn. risikogew. Aktiva	46.484,0	44.771,0	13.318,7	10.162,1	6.262,0	6.387,5	405,7	567,3
Durchschn. zugeordnetes Eigenk.	1.731,0	1.549,1	860,8	611,0	404,7	384,0	26,2	34,1
Kosten/Ertragsrelation	65,2%	67,1%	61,2%	61,0%	19,1%	20,2%	n.a.	n.a.
RoE auf Basis Konzernübers.⁴	12,5%	10,9%	37,4%	31,1%	23,1%	18,3%	n.a.	n.a.
hievon Refinanzierungskosten	-70,6	-73,0	-64,8	-44,4	0,0	0,0	-27,7	-24,5
hievon Firmenwertabschreibung ⁵	-18,7	-18,5	-78,6	-54,4	0,0	0,0	-8,3	-8,3

GESAMTSUMME		
	Erste Bank Gruppe	
In EUR Mio	2004	2003
Zinsüberschuss	2.695,5	2.586,8
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-406,2	-406,4
Provisionsüberschuss	1.141,1	996,6
Handelsergebnis	216,5	214,6
Verwaltungsaufwand	-2.592,9	-2.460,7
Erfolg a. d. Versicherungsgeschäft	34,8	32,9
Sonst. betr. Erfolg	-27,7	-202,1
Jahresüberschuss vor Steuern	1.061,1	761,6
abzgl. Steuern	-273,8	-224,2
abzgl. Fremdanteile	-242,8	-184,1
Konzernjahresüberschuss³	544,5	353,3
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	66.470,4	61.888,0
Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital	3.022,8	2.578,2
Kosten/Ertragsrelation	63,4%	64,2%
RoE auf Basis Konzernjahresüberschuss⁴	18,0%	13,7%
hievon Refinanzierungskosten	-163,1	-142,0
hievon Firmenwertabschreibung ⁵	-105,6	-81,1

³ Konzernjahresüberschuss 2003 inkl. Firmenwertabschreibung

⁴ RoE 2003 inkl. Firmenwertabschreibung

⁵ Für 2004 wurden die Firmenwertabschreibungen lediglich zu Informationszwecken angegeben

IV. Segmentberichterstattung (Details) – Erste Bank-Gruppe

ÖSTERREICH								
	Sparkassen		Retail & Wohnbau		Großkunden		Trading und Investment Banking	
in EUR Mio	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003
Zinsüberschuss	849,6	841,3	516,1	521,8	139,9	147,7	102,4	112,1
Risikoversorgen im Kreditgesch.	-184,5	-198,1	-118,9	-132,4	-37,9	-44,1	0,0	0,0
Provisionsüberschuss	318,8	321,5	280,4	264,1	71,2	53,1	51,7	41,5
Handelsergebnis	18,8	29,3	10,5	16,7	1,2	1,5	87,1	89,6
Verwaltungsaufwand	-801,7	-820,5	-634,8	-653,0	-83,0	-81,2	-93,5	-100,9
Erfolg a. d. Versicherungsgesch.	0,0	0,0	26,4	25,9	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonst. betr. Erfolg	-11,8	-22,3	-5,5	-2,5	-7,7	9,1	-7,0	-10,8
Jahresüberschuss vor Steuern	189,1	151,3	74,2	40,5	83,7	86,1	140,8	131,5
abzgl. Steuern	-46,6	-46,7	-15,7	-15,5	-17,9	-25,6	-33,3	-40,6
abzgl. Fremdanteile	-133,8	-101,5	-14,8	-5,3	-10,1	-6,0	0,0	0,3
Konzernjahresüberschuss³	8,7	3,1	43,7	19,8	55,8	54,6	107,5	91,2
Durchschn. risikogew. Aktiva	22.986,2	22.179,7	12.844,7	12.185,8	6.860,9	6.918,9	3.792,1	3.486,6
Durchschn. zugeordnetes Eigenk.	242,3	190,8	813,8	732,7	434,7	416,0	240,3	209,6
Kosten/Ertragsrelation	67,5%	68,8%	76,2%	78,8%	39,1%	40,2%	38,7%	41,5%
RoE auf Basis Konzernübers.⁴	3,6%	1,6%	5,4%	2,7%	12,8%	13,1%	44,8%	43,5%
hievon Refinanzierungskosten	-16,2	-15,3	-37,0	-39,5	-14,6	-15,7	-2,8	-2,5
hievon Firmenwertabschreibung ⁵	-6,4	-5,9	-12,3	-12,6	0,0	0,0	0,0	0,0

ZENTRALEUROPA								
	Česká spořitelna		Slovenská spořitelna		Erste Bank Ungarn ⁶		Erste Bank Kroatien	
in EUR Mio	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003
Zinsüberschuss	506,6	460,8	185,8	234,7	174,0	58,5	84,5	75,4
Risikoversorgen im Kreditgesch.	-15,8	1,3	0,8	3,3	-30,0	-7,5	-4,9	-6,9
Provisionsüberschuss	268,6	252,3	66,4	51,6	52,6	28,8	16,7	12,5
Handelsergebnis	41,0	38,1	16,5	10,8	31,3	11,6	12,6	10,7
Verwaltungsaufwand	-498,5	-474,1	-158,5	-157,3	-175,7	-69,3	-64,3	-66,1
Erfolg a. d. Versicherungsgesch.	8,4	10,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonst. betr. Erfolg	3,9	-75,7	-25,4	-81,9	-21,0	-7,6	-2,3	-1,8
Jahresüberschuss vor Steuern	314,1	212,9	85,6	61,3	31,3	14,7	42,2	23,7
abzgl. Steuern	-92,5	-75,2	-7,2	-5,6	0,3	-1,7	-8,5	4,3
abzgl. Fremdanteile	-12,3	-15,2	-18,8	-22,9	-0,1	0,1	-12,1	-6,7
Konzernjahresüberschuss³	209,4	122,5	59,6	32,7	31,5	13,2	21,6	21,3
Durchschn. risikogew. Aktiva	7.491,5	6.287,5	1.890,2	1.493,2	2.031,2	920,8	1.905,9	1.460,6
Durchschn. zugeordnetes Eigenk.	484,2	378,0	122,2	89,8	131,3	55,4	123,2	87,8
Kosten/Ertragsrelation	60,5%	62,3%	59,0%	52,9%	68,1%	70,0%	56,6%	67,1%
RoE auf Basis Konzernübers.⁴	43,2%	32,4%	48,8%	36,5%	24,0%	23,8%	17,6%	24,2%
hievon Refinanzierungskosten	-26,4	-27,7	-11,1	-6,2	-21,5	-3,2	-5,8	-7,3
hievon Firmenwertabschreibung ⁵	-42,0	-40,2	-13,7	-12,0	-20,7	0,0	-2,2	-2,2

Rückfragen an:

Erste Bank, Investor Relations

1010 Wien, Graben 21, Telefax: 0043 (0)5 0100 DW 13112

Gabriele Werzer, Tel. 0043 (0)5 0100 DW 11286, E-Mail: gabriele.werzer@erstebank.at

Monika Peraus, Tel. 0043 (0)5 0100 DW 11282, E-Mail: monika.peraus@erstebank.at

Isabella Sykora, Tel. 0043 (0)5 0100 DW 13036, E-Mail: isabella.sykora@erstebank.at

Diesen Text können Sie auch auf unserer Homepage unter <http://www.erstebank.com/IR> im Download Center abrufen.

³ Konzernjahresüberschuss 2003 inkl. Firmenwertabschreibung

⁴ RoE 2003 inkl. Firmenwertabschreibung

⁵ Für 2004 wurden die Firmenwertabschreibungen lediglich zu Informationszwecken angegeben

⁶ Seit 1. Jänner 2004 inklusive Postabank